

1 **Ein Turbo für die Erneuerbaren!**

2

3 Kraft der Natur, Stärke des Marktes, Teilhabe für alle: Deutschland braucht einen
4 Erneuerbaren-Turbo. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen und bis 2045 ein klimaneutrales
5 Industrieland zu werden, braucht Deutschland so schnell wie möglich zu 100 Prozent
6 Erneuerbare Energie. Wir brauchen Strom, um Industrie und Wirtschaft verlässlich zu
7 versorgen. Gebraucht wird Strom im Verkehr für Elektromobilität und in Gebäuden für
8 Wärmepumpen. In der Wirtschaft und in Privathaushalten wird – trotz Innovationen und
9 Effizienzgewinnen – deutlich mehr Strom benötigt als heute. Dieser Strom muss nachhaltig,
10 regenerativ und aus Erneuerbaren sein – und dieser Strom soll für Verbraucher und
11 Unternehmen günstiger werden als der Strom heute. Dafür wird die CDU den Ausbau der
12 Erneuerbaren Energien entscheidend voranbringen und deutlich schneller ausbauen.

13

14 Wir setzen mit Sonne und Wind, mit Wasser, Biomasse und Erdwärme auf die Kraft der
15 Natur. Wir setzen mit Freiheit und Deregulierung auf die Stärke des Marktes und wir setzen
16 mit sozialer Balance auf Teilhabe für alle. Wir streben Technologieführerschaft bei Sonne,
17 Wind, Biogas und Geothermie an – genauso wie etwa beim Wasserstoff.

18

19 Gleichzeitig müssen wir jetzt internationale Kooperationen eingehen. Die Partnerschaft mit
20 anderen Ländern, auch außerhalb der EU müssen wir ausbauen und im Sinne der Einhaltung
21 der Pariser Klimaziele umfassend zu Synergieeffekten nutzen. Beispielgebend soll dafür die
22 umfassende Dekarbonisierung mit der Wasserstoff-Strategie sein.

23

24 Wir haben die Soziale Marktwirtschaft erfunden und zum Erfolgsmodell gemacht. Jetzt
25 entwickeln wir sie im Sinne umfassender Nachhaltigkeit konsequent weiter zur
26 ökologischen und sozialen Marktwirtschaft. Die Kraft der Natur, die Stärke des Marktes und
27 Teilhabe für alle – das ist unser Weg zum klimaneutralen Industrieland und so bekennen wir
28 uns zum 1,5-Grad-Ziel und kommen wir in internationaler Partnerschaft auf den 1,5-Grad-
29 Pfad von Paris.

30

31 Das erreichen wir mit nachhaltigem Wachstum, basierend auf Innovationen und der
32 kraftvollen Entwicklung von Technologien. Darin liegt eine Herausforderung, vor allem aber
33 auch eine große Chance. Wir setzen dafür auf einen Mix der Instrumente, auf Förderung,
34 Anreize und Regeln - und besonders auf das Innovationssignal der CO₂-Bepreisung im

35 Emissionshandel. So zünden wir den Turbo für den Ausstiegspfad aus den fossilen Energien
36 und den beschleunigten umfassenden Einstieg in die Vollversorgung mit Erneuerbaren –
37 und machen so die Energiewende zum Erfolg. Stabilität und Erneuerung ist das Leitmotiv
38 unseres Regierungsprogramms. Für die Energie heißt das: Sichere Versorgung mit
39 Erneuerbaren.

40

41 Die Klimaneutralität des Gebäudesektors ist eine besondere Herausforderung der
42 Energiewende. Ohne erhebliche Fördermittel im Wohnungsbestand wird diese nicht zu
43 bewältigen sein. Deshalb muss hier auch ein Schwerpunkt der Förderung auf Sanierungen
44 und Umrüstungen gelegt werden. Wir werden auch den Ausbau und die Dekarbonisierung
45 der Fernwärmenetze substanziell finanziell unterstützen. Dafür werden wir den Weg
46 fortsetzen, der mit der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze beschriftet wurde und
47 die Umstellung auf Wärmenetzsysteme mit einem hohen Anteil Erneuerbarer Energien
48 unterstützen. Kommunen spielen eine zentrale Rolle dabei, diese Transformation durch
49 verbindliche Planungen für die Dekarbonisierung des Wärmemarktes zu begleiten. Sie
50 sollen dafür kommunale Wärmepläne vorlegen.

51

52 Nur mit innovativen Produkten, mit marktreifer Serienfertigung, standardisierten und
53 optimierten Prozessen und integrierten Lösungen für Gebäude und Quartiere sind die
54 teilweise kleinteiligen Sanierungsmaßnahmen im Gebäudebereich zu stemmen. Dafür
55 werden wir den Rahmen mit Förderung und Anreizen ambitioniert gestalten und dem Markt
56 neuen Schwung verleihen.

57

58 Unsere 15 Punkte für einen Turbo für die Erneuerbaren bauen auf dem Beschluss des CDU-
59 Bundesvorstands „Klimaeffizientes Deutschland“ von 2019 und der Positionierung des
60 CDU-Präsidiums zur Klimaneutralität vom 3. Mai 2021 auf. Sie haben ihre Grundlage im
61 gemeinsamen Regierungsprogramm von CDU und CSU und greifen Ergebnisse dazu
62 geführter Energiedialoge auf, die gemeinsam mit Experten, Wissenschaftlern,
63 Interessengruppen und Vertretern aus allen Branchen, vom Startup bis zum Konzern geführt
64 wurden, die bei der Umsetzung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien eine Rolle spielen.
65 Wir setzen konsequent auf die ökologische und soziale Marktwirtschaft. Nur dann kann der
66 Turbo gezündet werden:

67 **1. Entlastungspaket für die Erneuerbaren**

68 Wir werden die Erneuerbaren mit einer auf CO₂ ausgerichteten
69 Klimateffizienzreform umfassend von Bürokratie und Abgaben, von Steuern und
70 Umlagen befreien – die Zahlung der EEG-Umlage wird komplett abgeschafft. Bislang
71 werden die Erneuerbaren einerseits gefördert, andererseits mit Kosten und
72 Vorschriften belastet. Dabei sind sie ohne staatliche Regulierung längst
73 wettbewerbsfähig. Denn die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen ist
74 schon heute mit 3 bis 9 Cent je Kilowattstunde (je nach Lage der Anlage) günstiger
75 als etwa Kohlestrom oder Kernenergie.

76

77 **2. Klimaschutz braucht Klimawerker**

78 Beim Ausbau der Erneuerbaren fangen wir bei denen an, die den Umbau praktisch
79 umsetzen: die Bau- und Energiebranche mit ihren Handwerksbetrieben. Ohne
80 ausreichend Fachkräfte werden wir weder neue Infrastruktur schnell genug
81 ausbauen noch Gebäude energetisch sanieren oder genügend Anlagen installieren
82 und warten. Angesichts fehlender Fachkräfte wollen wir mit einem Zukunftspakt die
83 Kapazitäten ausweiten. Wir unterstützen das Handwerk bei der Ansprache von
84 Schülerinnen und Schülern und von Schulabgängern, in der Umschulung und bei der
85 Integration von bislang Erwerbslosen. Wir wollen, dass sich Handwerksunternehmen
86 im Rahmen von Personalpartnerschaften rechtssicher und bürokratiearm aus einem
87 genossenschaftlichen Mitarbeiterpool Personal zum Austausch zur Verfügung
88 stellen können, um so z. B. Auftragsspitzen abzufangen und dem Fachkräftemangel
89 zu begegnen. Unser Ziel ist es, dass wir gute Rahmenbedingungen für die
90 Familienbetriebe im Handwerk sichern werden. Hier wird nachhaltig in
91 Generationen gedacht und in sozialer Partnerschaft gearbeitet - und auch hier muss
92 gelten: Nicht mit neuen Steuern belasten, sondern von Kosten und Bürokratie
93 entlasten. Wir unterstützen die Wirtschaft bei der Automatisierung. Digital,
94 automatisiert und effizient müssen unsere Lösungen, insbesondere auch für den
95 Wärmemarkt mit seinen arbeitsintensiven Gebäude-Sanierungen werden. Hier gilt
96 es, die Bauwirtschaft bei der Transformation zu unterstützen.

97

98 **3. Forschungs- und Innovationsoffensive für Erneuerbare**

99 Die Sicherheit und Bezahlbarkeit einer klimaneutralen Energieversorgung hängt
100 entscheidend davon ab, dass es uns in Deutschland gelingt, Energieinnovationen

101 hervorzubringen und mit einem klugen Marktdesign zu fördern. Seien es höhere
102 Wirkungsgrade bei PV-Modulen, Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen bei
103 der Wasserstoffelektrolyse, insbesondere direkt bei Offshore-Windparks, die
104 Entwicklung neuer Großspeichertechnologien, neue Verfahren zur Bindung von
105 Kohlendioxid oder neue Netztechnologien wie zuletzt die Entwicklung von Zwei
106 Gigawatt-Netzanschlüssen für Offshore-Windparks. Innovationen sind für die
107 Energiewende unverzichtbar und wir tun gut daran, die Energieforschung
108 voranzutreiben. Wir wollen daher eine Forschungsoffensive für die Erneuerbaren
109 (einschließlich Biomasse, Geothermie und Wasserkraft) starten: Wir werden neue
110 Professuren schaffen, unsere Spitzenforscherinnen und -forscher unterstützen und
111 innovative Forschungsprojekte fördern. Gemeinsam mit der Bundesnetzagentur und
112 den Übertragungsnetzbetreibern in Deutschland wollen wir außerdem eine eigene
113 Forschungsagenda zu Netztechnologien erarbeiten, damit wichtige
114 Netzinnovationen zügig zum Stand der Technik werden können.

115

116 **4. Bund als Vorreiter**

117 Als CDU wollen wir den Bund mit seinen 500.000 Mitarbeitenden zum Vorreiter bei
118 Innovationen und der Dekarbonisierung machen. Wir erhöhen die öffentlichen
119 Investitionen in den Klimaschutz und sorgen dafür, dass die Bundesimmobilien und
120 -flächen mit Photovoltaik, Wärmepumpen und in Modellprojekten auch mit
121 Windkraftanlagen ausgestattet werden. Auch bei Immobilien von Unternehmen, bei
122 denen der Bund Mehrheitseigner ist, wollen wir bei der Klimaneutralität
123 vorankommen.

124

125 **5. Erneuerbare Energien sind ein Gewinn**

126 Der Umbau unserer Stromversorgung muss sich für alle lohnen: Vereine, Schulen,
127 Kommunen, Unternehmen, Genossenschaften und Erzeuger-Gemeinschaften,
128 Mieter und Vermieter. Diese sollen beim Umbau ihrer Energiesysteme
129 zusammenwirken. Wenn Vermieter energetisch sanieren und erneuerbaren Strom
130 produzieren, nehmen Mieter fossilfreie Wärme und Strom ab. Das wollen wir auch
131 im Rahmen des Mieterstroms rechtssicher festhalten. Über Wärmepumpen und
132 Kraftwärmekoppelung profitieren alle. So funktioniert Teilhabe.

133 **6. Beschleunigung durch effizientere Verfahren**

134 Wir brauchen mehr Tempo durch weniger Bürokratie und stärkere Digitalisierung.
135 Nur so schaffen wir die Beschleunigung des Ausbaus. Wir bündeln Zuständigkeiten:
136 Pro Anlage eine digitale Akte! Wir werden maximale Bearbeitungszeiten für
137 Genehmigungen festsetzen. Bei Windanlagen an Land (onshore) darf die
138 Verfahrensdauer nach Feststellung der Vollständigkeit eines Antrags am besten drei
139 Monate, längstens jedoch ein halbes Jahr andauern. Wir werden auf EU-Ebene für
140 eine Beschleunigung der Planungsverfahren eintreten und uns im Rahmen der
141 Aarhus-Konvention dafür einsetzen, schnelle Planungsverfahren zu ermöglichen.
142 Den Verwaltungsrechtsweg von Planungsverfahren werden wir verkürzen und das
143 Verbandsklagerecht straffen, regional begrenzen sowie zeitlich bündeln. Zugleich
144 treiben wir unsere Initiative zur Entschlackung des EU-Planungs- und Umweltrechts
145 weiter voran.

146

147 **7. Investieren, aber sicher: digitales Echtzeitkataster**

148 Für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen muss es einfacher werden, in die
149 Nutzung von Erneuerbaren Energien zu investieren. Ein digitales, öffentliches
150 Echtzeit-Energiekataster schafft Investitionssicherheit und vereinfacht
151 Genehmigungen. So ein digitaler Bundeserneuerbarenplan kann mit seinem
152 Datenreichtum in Echtzeit auch der Daseinsvorsorge dienen. Angelehnt an das
153 Prinzip des Grundbuches wird transparent, welche Energieprojekte aktuell am Netz
154 sind und welche wann und wo zukünftig entstehen werden. Dadurch beschleunigen
155 wir den gesamten Prozess von Simulation und Planung, Finanzierung, Installation bis
156 zum digitalen Zollamt.

157

158 **8. Stromnetze sind Lebensadern**

159 Entscheidend für den Industriestandort Deutschlands ist, dass günstiger Windstrom
160 aus dem Norden in die großen Industriezentren in der Mitte und im Süden
161 Deutschlands gelangt. Ein beschleunigter Erneuerbaren-Ausbau erfordert deshalb
162 auch, dass der Netzausbau auf der Hochspannungsebene nochmals verstärkt und
163 beschleunigt wird. Dies braucht aber auch den Netzausbau vor Ort in den Städten
164 und Kommunen. PV- und Windenergieanlagen gehen hier ans Netz. Wir werden
165 deshalb einen Rechtsrahmen schaffen, der einen vorausschauenden Netzausbau im
166 Verteilernetz ermöglicht. Wir wollen Trassen wo immer möglich bündeln und

167 anwohnerverträglich realisieren. Wenn Glasfaserkabel verlegt werden, soll zukünftig
168 immer geprüft werden, ob hier ein Netzanschluss dazugelegt werden kann – und
169 umgekehrt. Bei den Übertragungsnetzen unterstützen wir die Netzbetreiber, dass
170 hier mehr investiert wird. Unser Ziel ist es, unsere Stromnetze kurzfristig auch auf
171 der Verteilnetzebene zu digitalisieren, damit die Ein- und Rückspeisung smart
172 geregelt werden kann.

173

174 **9. Flächeneffizienz – der richtige Platz für neue und erneuerte Anlagen**

175 Der enorme Flächenverbrauch in Deutschland ist eine große Herausforderung. Wir
176 streben an, Flächen so effizient wie möglich zu nutzen. Die Forschung zu
177 Doppelnutzungen werden wir stärken, um damit geeignete Flächen leichter
178 identifizieren zu können. Hier geht es insbesondere um die Nutzung von Photovoltaik
179 als Agri-PV oder auch Ansätze wie Biodiversitäts-PV und Floating-PV, z. B. auf Seen
180 in ehemaligen Braunkohle-Tagebaugebieten. Hier wollen wir insbesondere in der
181 Agrarlandschaft bestehende Förderungen garantieren. Gleichzeitig muss die
182 landwirtschaftliche Fläche, die hybrid genutzt wird, die gleichen Direktzahlungen
183 erhalten wie die singulär genutzte. Wir wollen eine Rechtssicherheit für unsere
184 Solarbauern. Für den notwendigen Ausbau der Erneuerbaren Energien sollen
185 mindestens zwei Prozent der Landesfläche zur Verfügung stehen. Hierfür wollen wir
186 Vorrangflächen für Photovoltaik und Windenergie einrichten, etwa entlang von
187 überregionalen Verkehrswegen im Außenbereich oder an Parkplätzen.
188 Genehmigungen werden dann an solchen Stellen deutlich schneller erteilt.

189

190 **10. Energiespeicher fördern für Versorgungssicherheit**

191 Wir müssen den Strom speichern, der nicht sofort genutzt wird. Wir werden den
192 gespeicherten Strom von allen Umlagen und Entgelten befreien. Das soll nicht nur
193 für Eigenheimbesitzer gelten, sondern auch für Erzeugergemeinschaften, zu denen
194 sich Erzeuger und Verbraucher regional zusammenschließen und die beispielsweise
195 über Sektorenkopplung eine komplette Dekarbonisierung ihres Stroms, ihrer Wärme
196 und Mobilität anstreben. Mit einem marktwirtschaftlichen Ansatz sehen wir hier den
197 größten Erfolg beim Aufbau von Speicherkapazitäten. Neben der dezentralen
198 Speicherung sollen sich auch Batteriefarmen, Pump- und Wärmespeicher lohnen und
199 nach einem mobilen Einsatz können Batteriezellen noch viele Jahre als
200 Stromspeicher eingesetzt werden. Diese Entwicklung wollen wir weiter forcieren

201 und hierfür weiter forschen. Deutschland soll auch bei der Entwicklung sogenannter
202 Feststoffbatterien, der Weiterentwicklung von Flüssigstoffbatterien und neuen
203 Speichertechnologie weltweit eine führende Stellung einnehmen. Zudem müssen
204 wir eine intakte Kreislaufwirtschaft bei den Batterien erreichen.

205

206 **11. Solaroffensive durch Sonnenpaket: Das Deutschland-Dach**

207 Mit dem Sonnenpaket setzen wir Maßnahmen um, die den Zubau von mindestens 10
208 GW jährlich garantieren sollen. Wenn wir die EEG-Belastungen abschaffen, sind
209 mittelfristig noch größere Steigerungen möglich und notwendig.

210 Wir etablieren eine Onlineplattform – mittelfristig über das Echtzeitkataster–, über
211 die die Genehmigung einfach und schnell erledigt werden kann.

212 Jeder muss ein Solardach bekommen können. Niemand soll aus finanziellen Gründen
213 auf ein Solardach und damit auf die Teilnahme an den Erneuerbaren verzichten.

214 Dafür legen wir ein KfW-Deutschland-Dach-Programm auf, mit dem jeder
215 Eigentümer ein zinsloses Darlehen erhält. Dies ist alles über eine Onlineplattform

216 mit einem Mausklick zu erhalten. Dachflächen bieten noch enorme Potenziale für
217 Photovoltaik. Sie müssen konsequent genutzt werden. Nicht nur für den

218 Eigenverbrauch, sondern auch für die Region. Das bedeutet, dass wir bei der
219 Vollnutzung der Dachfläche für Photovoltaik eine marktgerechte

220 Einspeisevergütung garantieren wollen, wenn sie mit einem netzdienlichen Speicher
221 kombiniert ist. Mit der erweiterten Gewerbesteuerkürzung haben wir in dieser

222 Legislaturperiode bereits große Hemmnisse für den Ausbau von PV-Anlagen und
223 Ladesäulen bei Mehrfamilienhäusern abgeräumt. Damit stärken wir den Ausbau der

224 Erneuerbaren Energien und gleichzeitig die Nutzung von Mieterstrommodellen. Hier
225 wollen wir weitermachen. Wir wollen die temporäre Errichtung von Freiflächen-,
226 Dachflächen- und Fassaden-Photovoltaik auch durch eine Verpachtung an Dritte

227 realisieren, indem wir einen entsprechenden rechtlichen Rahmen schaffen. Dies gilt
228 auch bei dem so genannten „Quartiersansatz“, bei dem Gebäude und
229 Energieversorgung zusammengedacht werden: Neben Wohnhäusern bergen auch

230 Flächen von Industrie- und Gewerbebetrieben noch Potenzial, die bisher nicht ihre
231 gesamte Dachfläche nutzen können. Bei Mietimmobilien wollen wir die Teilhabe der

232 Mieterinnen und Mieter verbessern. Ob über ein Darlehen oder eine
233 Beteiligungsgesellschaft: Auch sie sollen in Erneuerbare investieren können.

234

235 **12. Potenziale der Windkraft auf See nutzen**

236 Die Potenziale von Wind auf See sind groß. Hierfür werden wir die
237 Raumordnungspläne der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) im Hinblick auf
238 die europäische Offshore-Strategie anpassen. Im Rahmen des Wind-See-Gesetzes
239 sorgen wir durch Verfahrenserleichterungen und klare Ausweisung für weiteren
240 Zubau. Die Förderung von Offshore-Windkraft muss in enger Abstimmung mit
241 unseren Nachbar- und Seeanrainerländern umgesetzt werden, um auf diese Weise
242 eine kluge Gebietsausweisung vornehmen zu können. Hierzu wollen wir im Dialog
243 mit den Nutzergruppen, die auch die Marine einschließt, Flächen für offshore
244 identifizieren.

245

246 **13. Windanlagen naturverträglich ausbauen**

247 Für den Ausbau von Wind-An-Land-Anlagen braucht es gute Rahmenbedingungen
248 und Akzeptanz. Wir haben in Deutschland bereits große Erfahrungen mit
249 Windanlagen und sind stark bei der Forschung, Entwicklung und Produktion von
250 Windenergieanlagen. Diese Stärke wollen wir nutzen - zum Export und in unserem
251 Heimatmarkt. Mit dem so genannten Repowering werden die bestehenden
252 Windenergieanlagen die Produktion vervielfachen. Ebenso wollen wir es erleichtern,
253 bestehende Windparks zu verdichten. Wir stärken die Kommunen, in dem sie an den
254 Erträgen aller Erneuerbarer Energie-Anlagen beteiligt werden. Die gegenwärtige
255 Koalition hat dies begonnen, wir wollen dieses vielversprechende Prinzip ausweiten.
256 Ziel der Planung sollte eine Konzentration von Windkraftstandorten sein, die auf
257 diese Weise auch dem Landschafts- und Naturschutz hinreichende Geltung
258 verschafft. Zum Ausgleich von Windkraft mit den Belangen der Nachbarn, des
259 Landschaftsschutzes und des Artenschutzes treten wir für die Konzentration von
260 Windkraftstandorten an.

261

262 **14. Ausgleich von Erneuerbaren und Artenschutz**

263 Wir werden die Zielkonflikte beim Ausbau der Erneuerbaren Energien angehen. Es
264 gilt vor allem, das Spannungsfeld zwischen dem Ausbau von Erneuerbaren -
265 insbesondere bei Windkraftanlagen - und dem Artenschutz zu lösen. Wir sprechen
266 uns für ein umfangreiches Monitoring aus, das die Interaktion von Menschen, Tieren
267 und Technik in den Blick nimmt. Zudem wollen wir feste Schutzabstände bei Brut-
268 und Nistplätzen bei den betroffenen Vogelarten festlegen. Zudem sorgen wir für

269 eine rechtssichere Handhabe von Natur- und Artenschutzregelungen. Hierfür wollen
270 wir auf Bundesebene einen Leitfaden für den naturverträglichen Ausbau von
271 Erneuerbaren erstellen, um zu deutschlandweiten naturschutzfachlichen
272 Mindestkriterien zu kommen, die einheitlich und standardisiert sind.

273

274 **15. Sektorkopplung für Energieeffizienz**

275 Das europäische Strom- und Gasnetz ist die Basis für eine europaweite
276 Energiewende. Eine Maßgabe für regenerative Gase soll den Anteil des fossilen
277 Erdgases kontinuierlich reduzieren. Erst dann, wenn das Stromnetz so mit den
278 Wärmenetzen und dem Gasnetz verbunden wird, dass zu jeder Zeit aus
279 Stromüberschüssen der Wind- und Solarparks grüner Wasserstoff und regenerative
280 Wärme werden kann, ist die Transformation der Energiewirtschaft abgeschlossen.
281 Dazu muss bei Elektrolyseuren die im Prozess freiwerdende Abwärme in
282 Wärmenetzen genutzt werden. Hierfür ist eine zügige und hochwertige
283 Digitalisierung des Energiesektors mit dem von uns vorgesehenen Echtzeit-Kataster
284 eine entscheidende Voraussetzung.

285

286 **Vervielfachung Erneuerbarer Energien**

287 Die genannten Punkte werden das Angebot an erneuerbaren Strom drastisch erhöhen, um
288 den rasant steigenden Bedarf zu decken. Die Dynamik des Marktes wird es ermöglichen,
289 auch noch höhere Bedarfe zu erfüllen. Das wird insbesondere dann eintreten, wenn über
290 den Wettbewerb und den technischen Fortschritt die Preise noch weiter sinken werden.
291 Dabei warten wir nicht auf neue Technologien, sondern nutzen die schon heute
292 vorhandenen Chancen und forschen gleichzeitig nach noch besseren Lösungen.
293 Wir erwarten, dass mit unseren Maßnahmen nicht nur eine reguläre Versorgung ohne
294 Ausschreibungen erreicht werden kann (post EEG-Zeit), sondern dass wir so schnell wie
295 möglich auf eine Versorgung Deutschlands zu 100 Prozent mit Erneuerbarer Energie
296 kommen.